

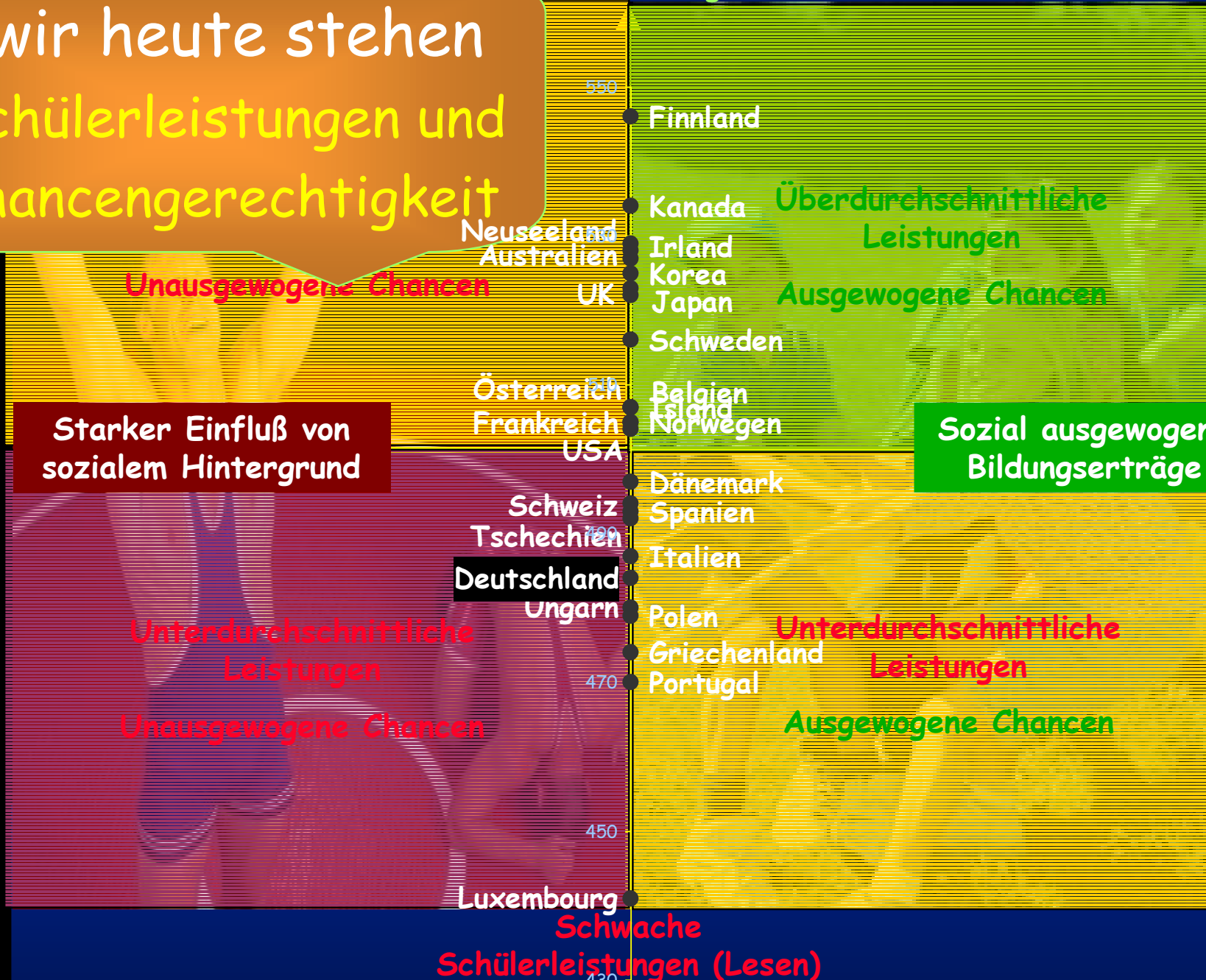
Bildungspolitik für Schleswig Holstein Perspektiven aus dem internationalen Vergleich

Landesparteitag der SPD, 7. März 2004

Andreas Schleicher
Head, Indicators and Analysis Division
Directorate for Education

Wo wir heute stehen

- Schülerleistungen und
- Chancengerechtigkeit



Unausgewogene Chancen

Starker Einfluß von sozialem Hintergrund

Unterdurchschnittliche Leistungen

Unausgewogene Chancen

Schwache Schülerleistungen (Lesen)

Überdurchschnittliche Leistungen

Ausgewogene Chancen

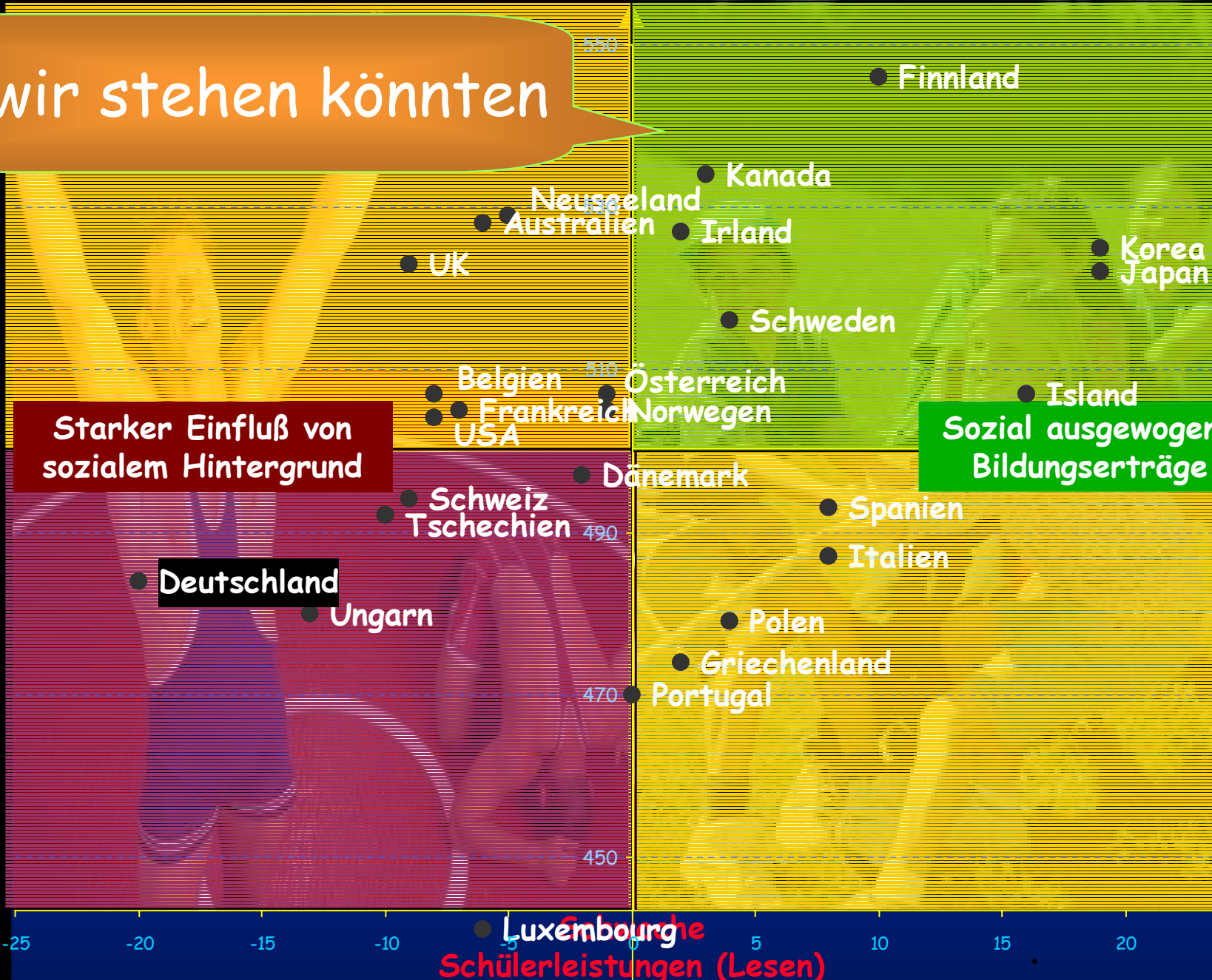
Sozial ausgewogen

Unterdurchschnittliche Leistungen

Ausgewogene Chancen

Starke Schülerleistungen

Wo wir stehen könnten



Starker Einfluß von sozialem Hintergrund

Sozial ausgewogen Bildungserträge

Schülerleistungen (Lesen)

Konsequenzen aus PISA

1. Der Kontext
2. Wo wir heute stehen
 - Deutschland im internationalen Vergleich
3. Wo wir sein können
 - Beispiele der erfolgreichen Staaten
4. Handlungsfelder

Denkimpulsgeber:
Wichtige Impulse:

...an die Auswirkungen wichtiger
Veränderungen der letzten 20 Jahre.

Wissen Technologischer Wandel
Wachsende soziale Heterogenität

Wirtschaftliche Globalisierung und Handelsliberalisierung

"Connectiveness"
Wechsel in der Konzeption von Arbeit
Internationale Konflikte

Umweltzerstörung

Innovation

...für den Einzelnen und die Gesellschaft
Flexibilität

Zukünftige Perspektiven

- **Mit einer alternden Bevölkerung leben**
 - Um 2030 wird fast die Hälfte der deutschen Bevölkerung über 65 Jahre sein
 - Der Anteil der unter 35ig-Jährigen wird etwa doppelt so schnell schrumpfen wie der Anteil älterer Menschen wächst
 - Die Zahl der Menschen im erwerbstypischen Alter wird von 40m auf 30m sinken

Zukünftige Perspektiven

□ Nicht gewollt aber gebraucht

- Um 2020 müsste Deutschland jährlich 1m Migranten integrieren
 - allein um die jetzige Größe der erwerbstätigen Bevölkerung zu sichern

Zukünftige Perspektiven

- **Wissensarbeiter:** Die einzige schnellwachsende Gruppe in der arbeitenden Bevölkerung
 - Um 2020, zu einer Zeit, wenn Schulreformen, die heute umgesetzt werden, ihre ersten Effekte auf dem Arbeitsmarkt zeigen...
 - ...wird sich die manuelle Produktion in den OECD-Staaten noch einmal verdoppelt haben.
 - ...aber der Anteil der in der manuellen Produktion Beschäftigten auf 10% schrumpfen

Die Konsequenzen

□ Überzeugende Anreize

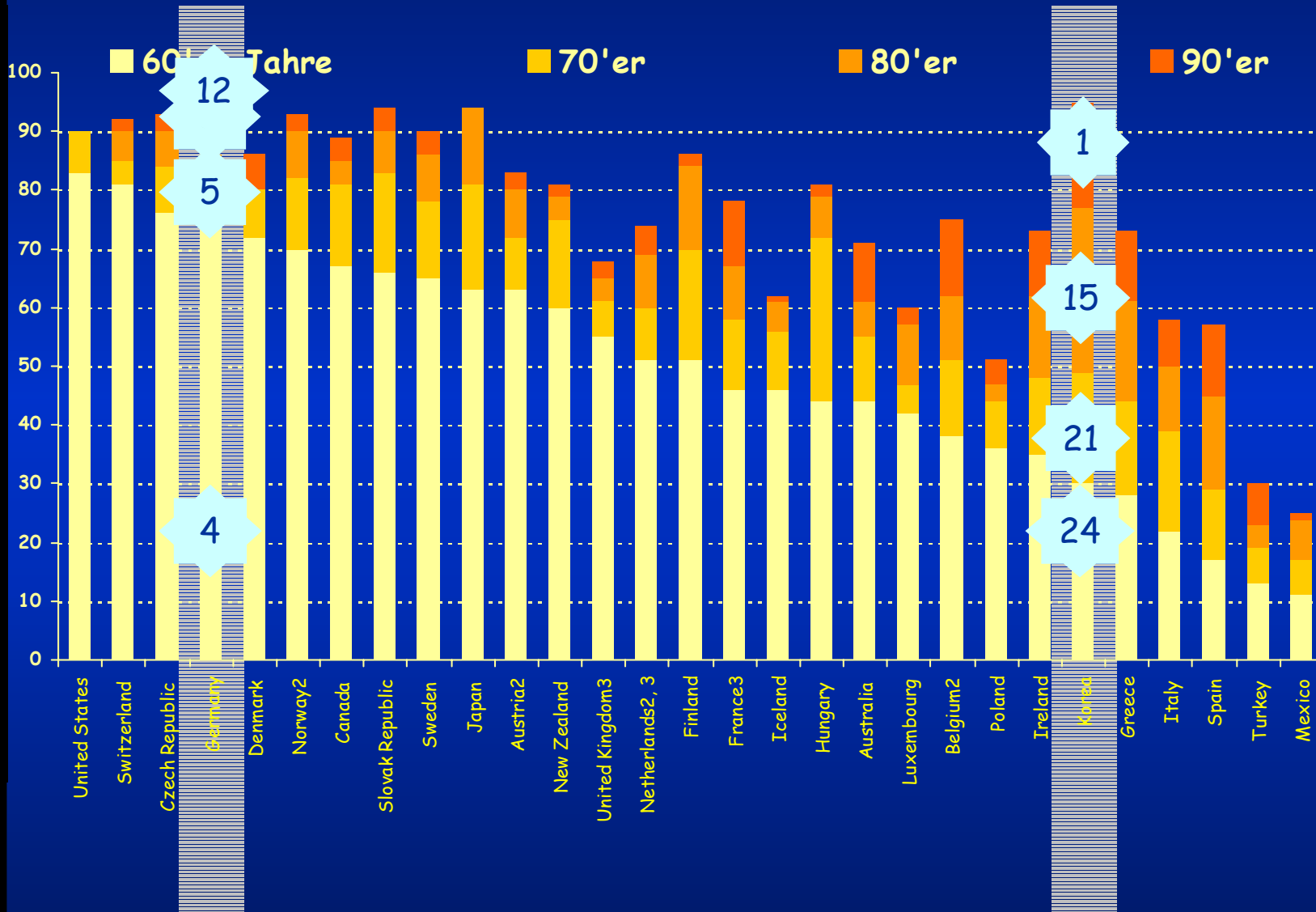
...für den Einzelnen und die Gesellschaft
...Bildungsleistungen zu verbessern...

- Persönliche Vorteile im Arbeitsmarkt
- Aktive Beteiligung an gesellschaftlichen Prozesse
- Gesamtgesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen

...führen zu wachsender Beteiligung...
...an einer größer werdenden Vielfalt von
Lernmöglichkeiten

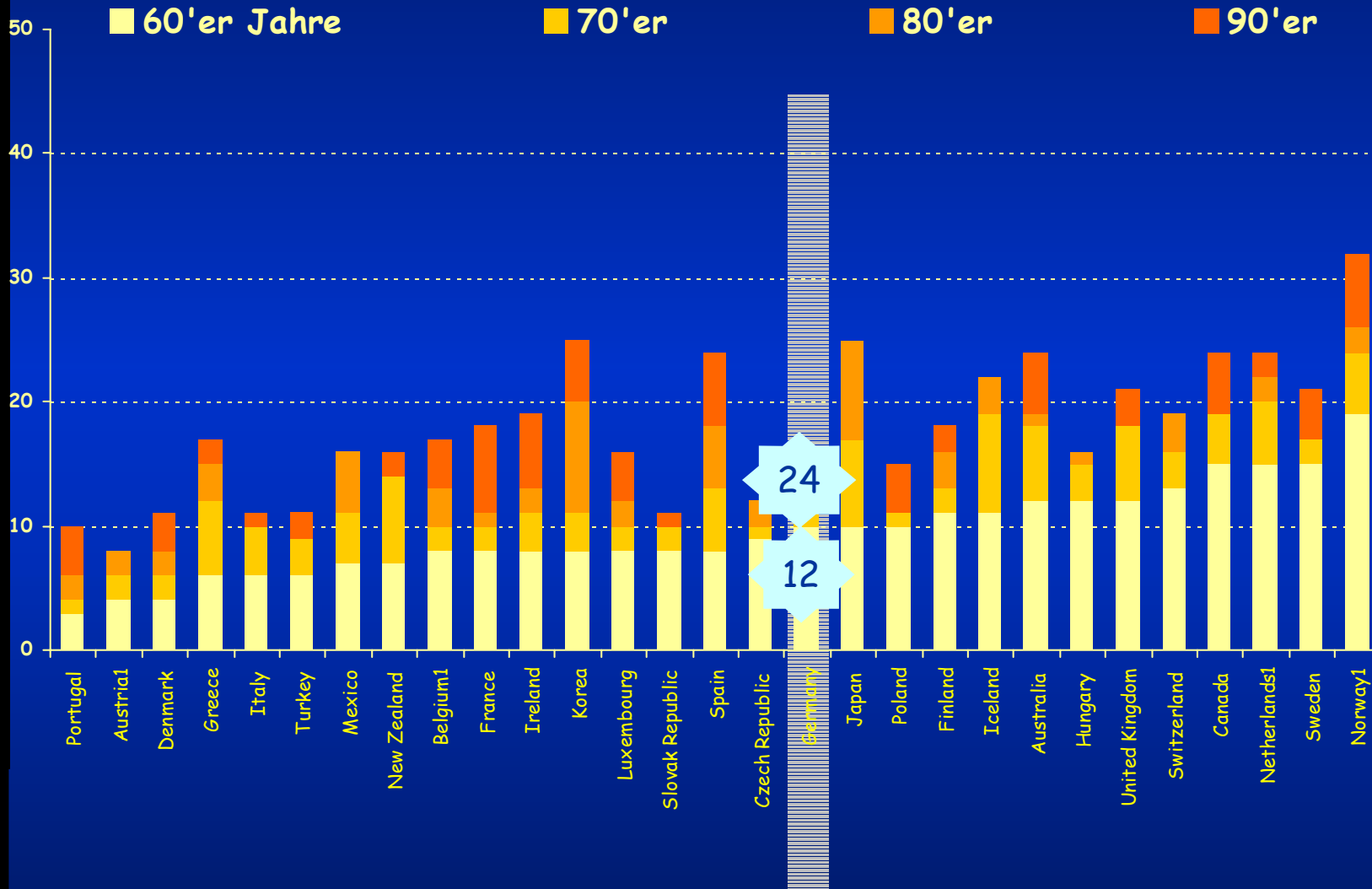
Entwicklung der Sekundar II Abschlüsse

Anteil der Bevölkerung mit Abschluss im Sekundarbereich II nach Altersgruppe



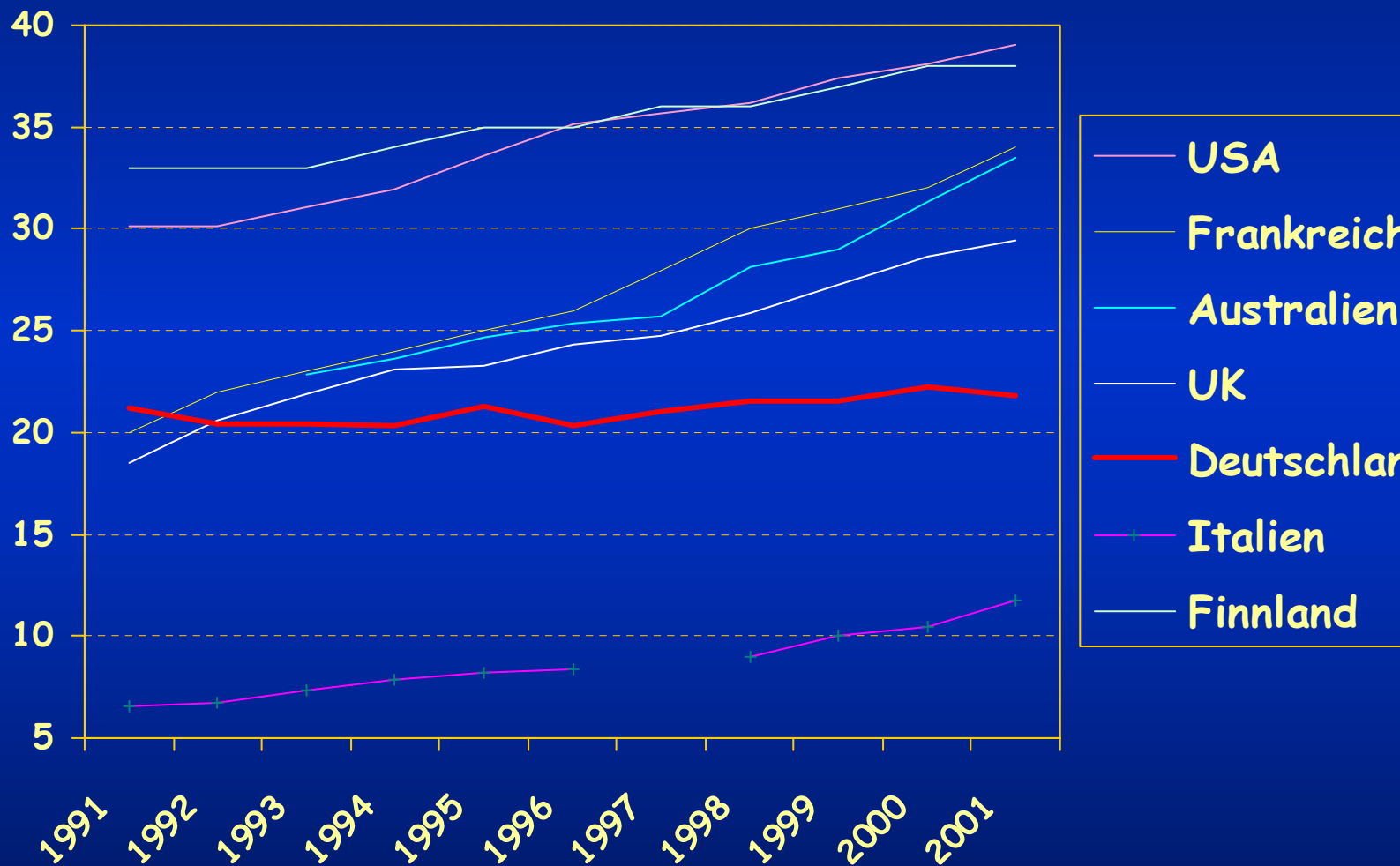
Expansion der tertiären Abschlüsse

Anteil der Bevölkerung mit Hochschulabschluss, nach Altersgruppe

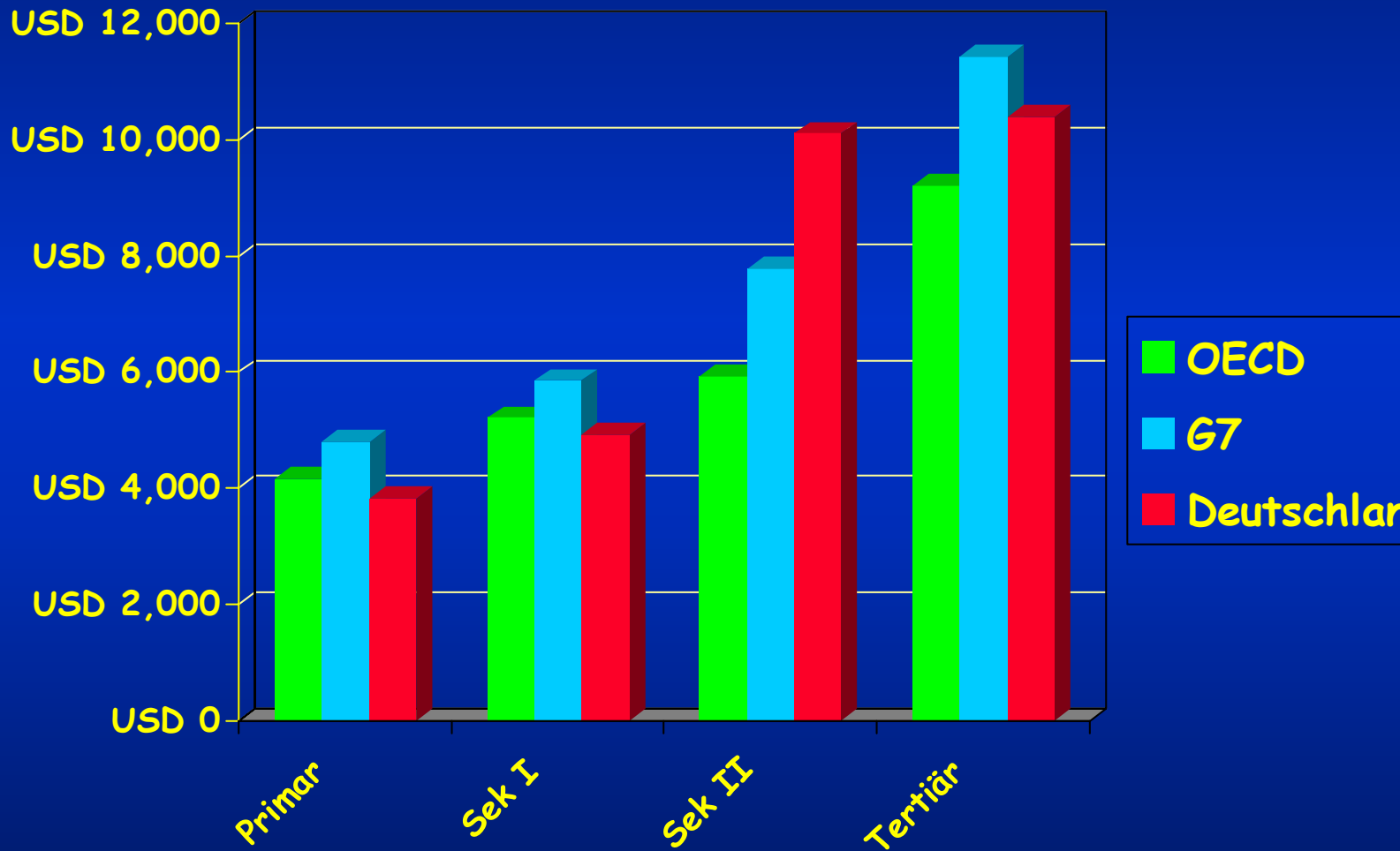


Anteil der 25-34-Jährigen mit Universitäts- oder tertiärer beruflicher Ausbildung

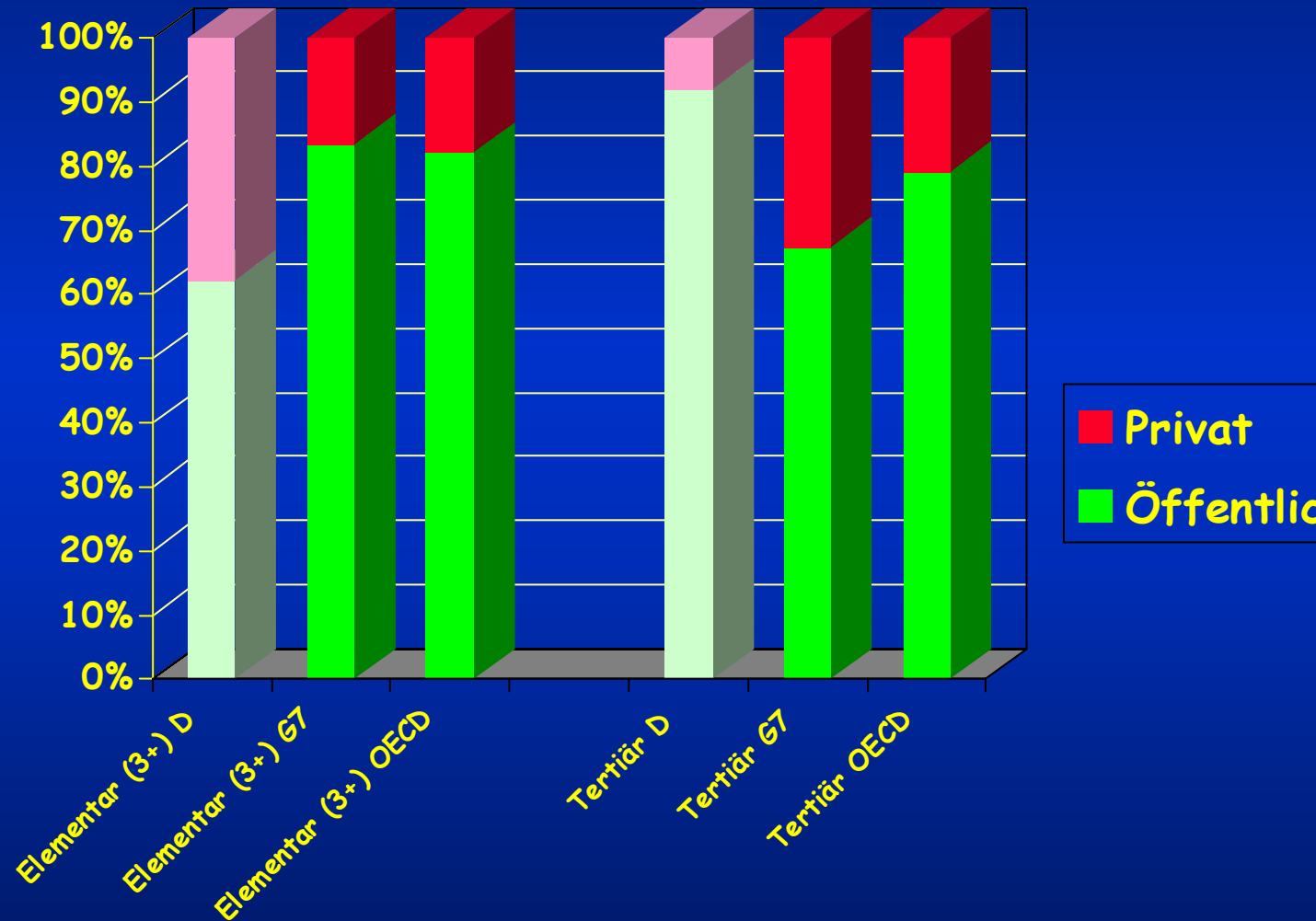
Wachstum der Bildungsabschlüsse in den 80er Jahren



Ausgaben pro Schüler/Student Deutschland

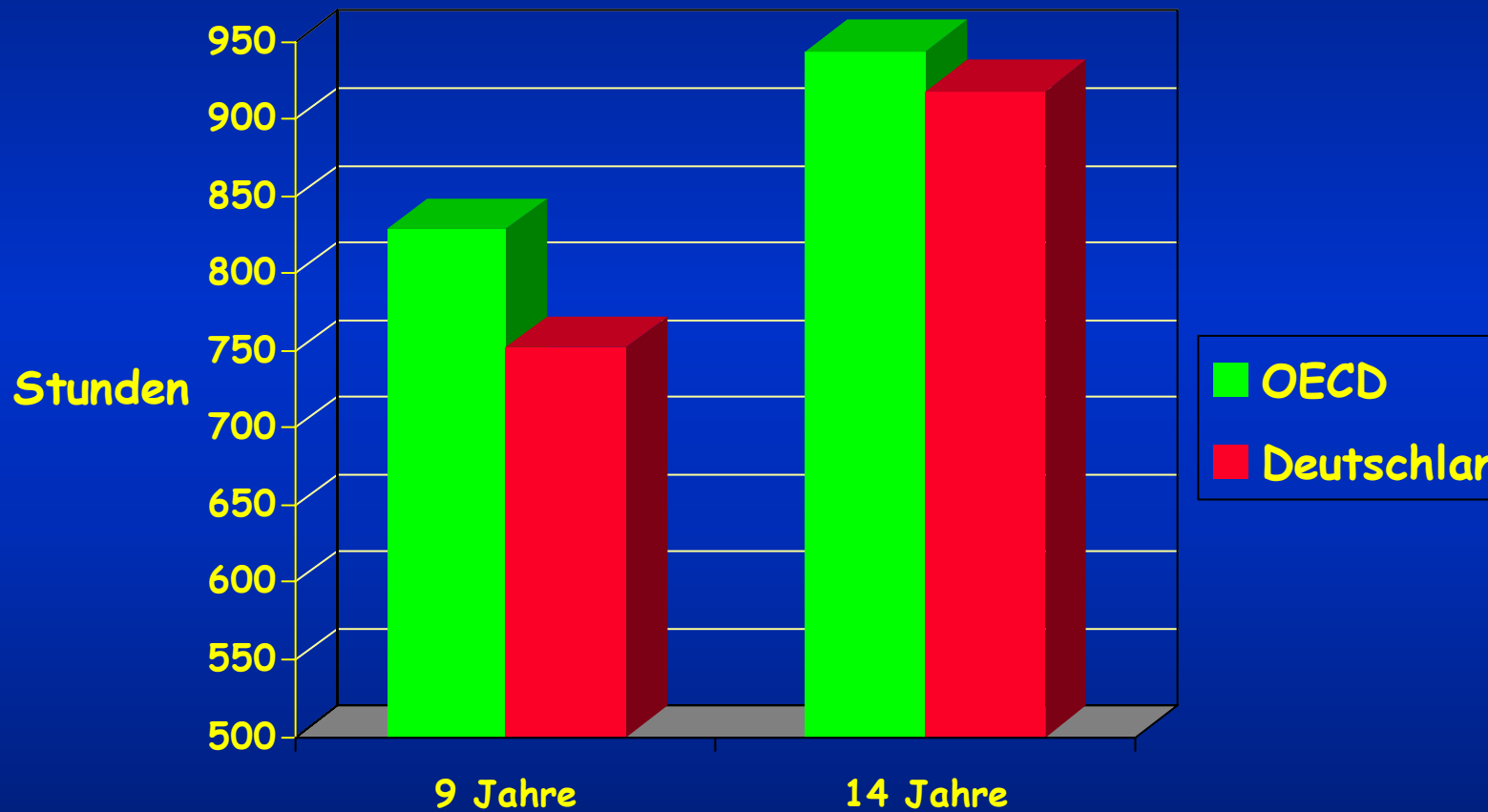


Öffentliche und Private Investitionen Deutschland



Lernumgebung

Vorgesehene Unterrichts-Zeitstunden



Implikationen für Bildungsreformen

Ad-hoc Reformen▶ Strategische Entwicklung

"hit and miss".....▶ Universelle und anspruchsvolle Standards

Bildungsziele und Standards

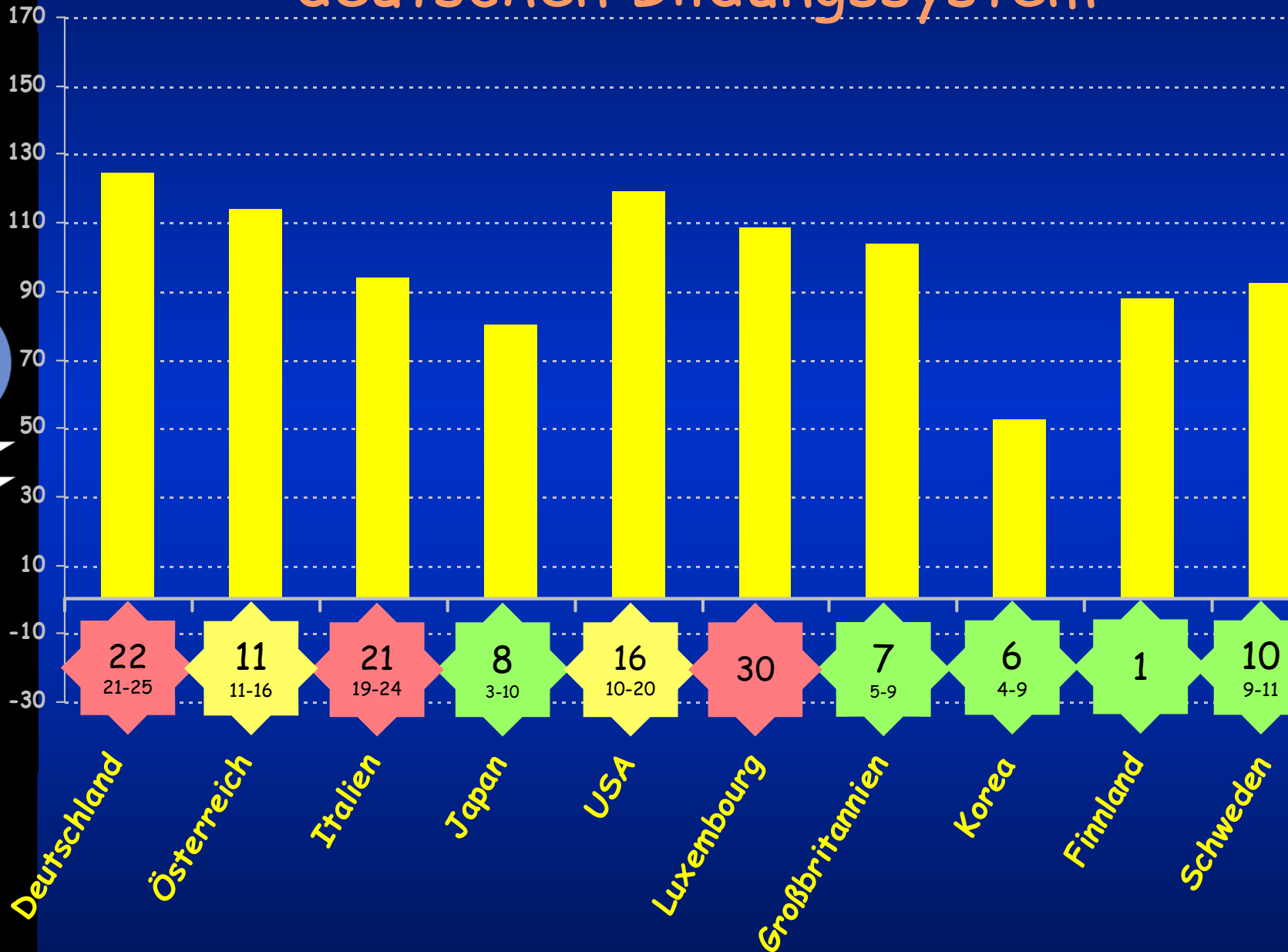
□ Zentrale Aufgaben

- Maßstäbe für den Erfolg von Bildung schaffen
- Transparenz durch neutrale und regelmäßige Berichterstattung fördern
- Positive Signale für Schüler und Eltern setzen
 - Wie kann ich meine eigenen Stärken und Schwächen erkenne
 - Wie kann ich verstehen auf welche Fähigkeiten es ankommt und wie Jahrgangsstufen aufeinander aufbauen
- Lehrern ein Referenzsystem für professionelles Handeln bieten
 - Instrumente um Heterogenität von Lernprozessen und Lernergebnissen zu verstehen und Lernpfade individuell zu begleiten

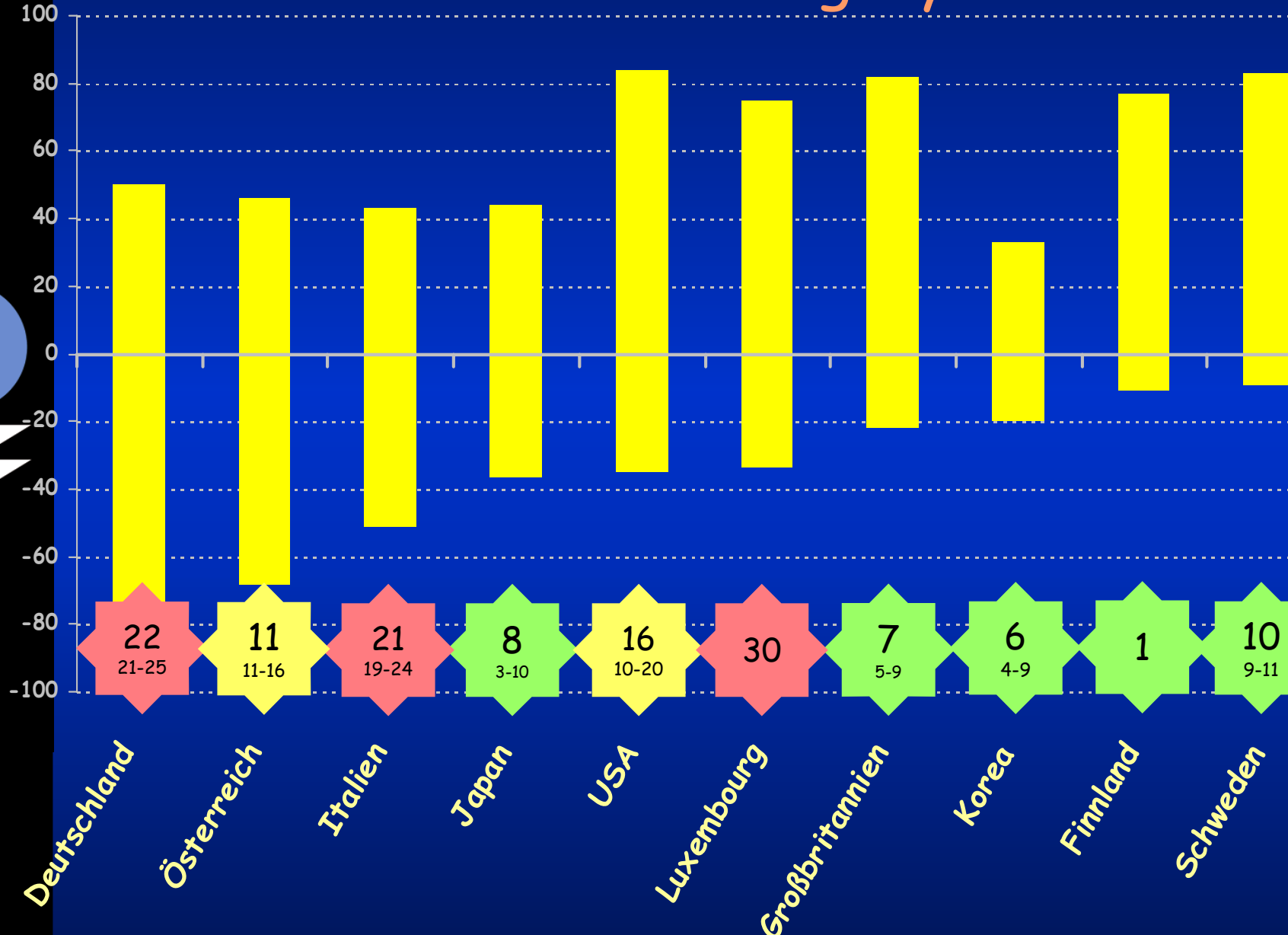
18

OECD K O C D E

Große Leistungsunterschiede im deutschen Bildungssystem



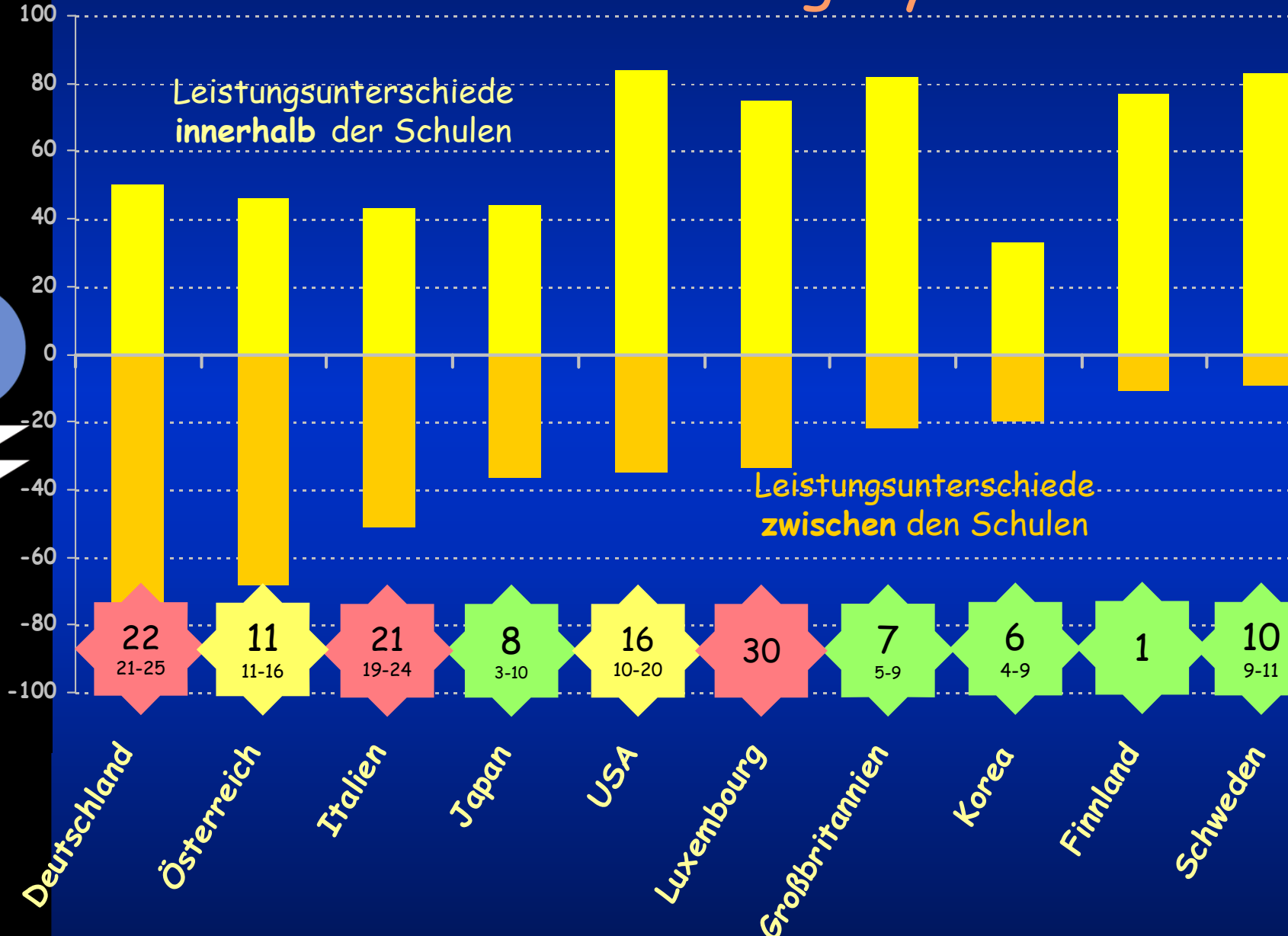
Große Leistungsunterschiede im deutschen Bildungssystem



20

Große Leistungsunterschiede im deutschen Bildungssystem?

OECD K O C D E



Implikationen für Bildungsreformen

- Ad-hoc Reformen▶ Strategische Entwicklung
- "hit and miss".....▶ Universelle und anspruchsvolle Standards
- "Inputs".....▶ Ergebnisorientierung
- Bürokratisch▶ Verantwortung der Schulen
"heraufschauen" "hinausschauen"
- Ausführen von Instruktionen▶ Daten und "best practice"
- Abrenzung von Verantwortung ...▶ Kooperation.

Freiräume bei der Gestaltung der Lernumgebung und des Unterrichtsangebots



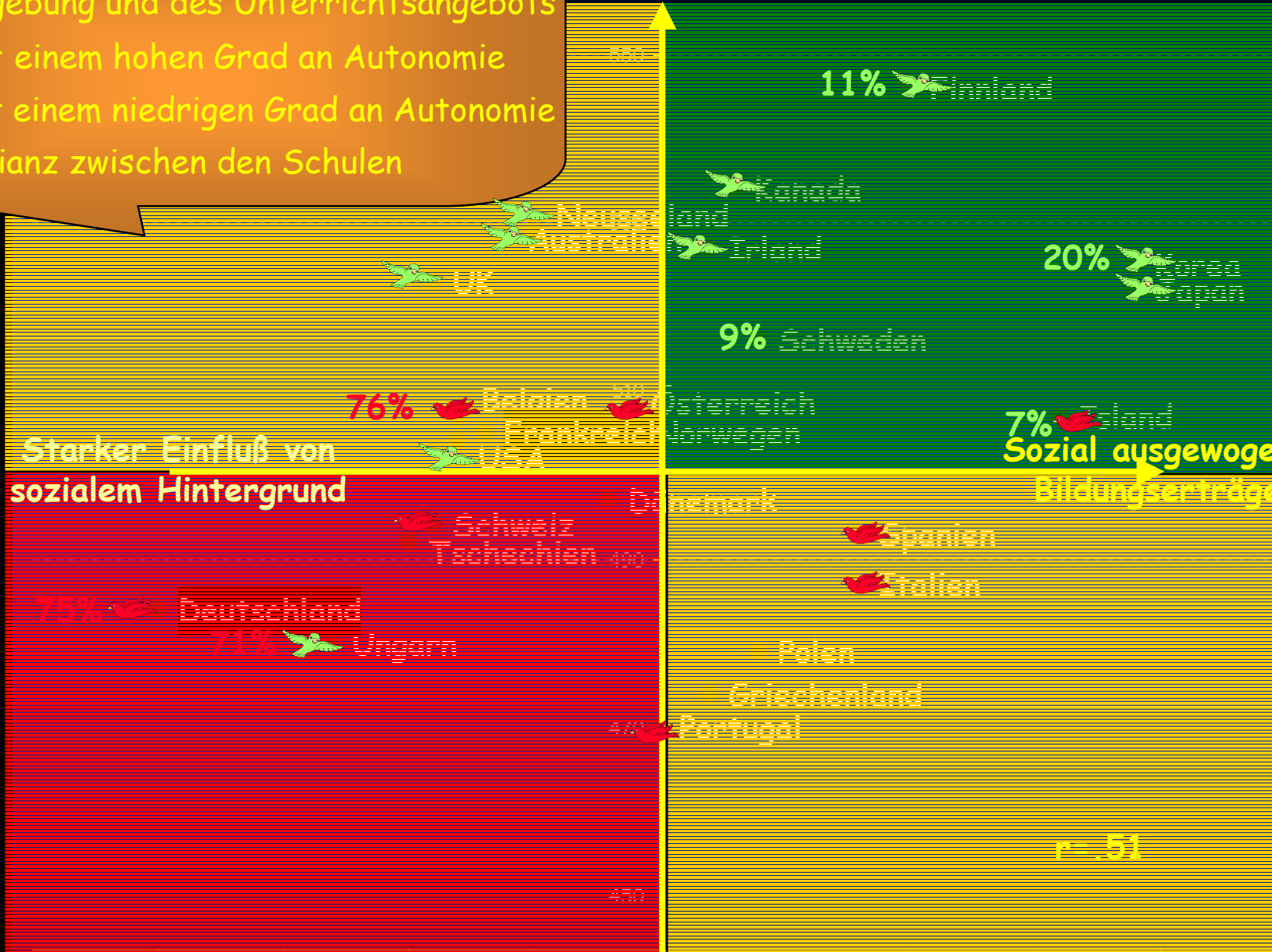
mit einem hohen Grad an Autonomie



mit einem niedrigen Grad an Autonomie

% Varianz zwischen den Schulen

Starke Schülerleistungen



Starker Einfluß von sozialem Hintergrund

Sozial ausgewogene Bildungserträge

OECD
OCIE
OECD

-25 -20 -15 -10 -5 5 10 15 20

Luxemburg
Schwache Schülerleistungen (Lesen)

Implikationen für Bildungsreformen

Ad-hoc Reformen	→	Strategische Entwicklung
"hit and miss"	→	Universelle und anspruchsvolle Standards
"Inputs"	→	Ergebnisorientierung
Bürokratisch "heraufschauen"	→	Verantwortung in den Schulen "hinausschauen"
Ausführen von Instruktionen	→	Daten und "best practice"
Abrenzung von Verantwortung	→	Kooperation
Gleichförmigkeit	→	Vielfältigkeit und konstruktiver Umgang mit Leistungsheterogenität

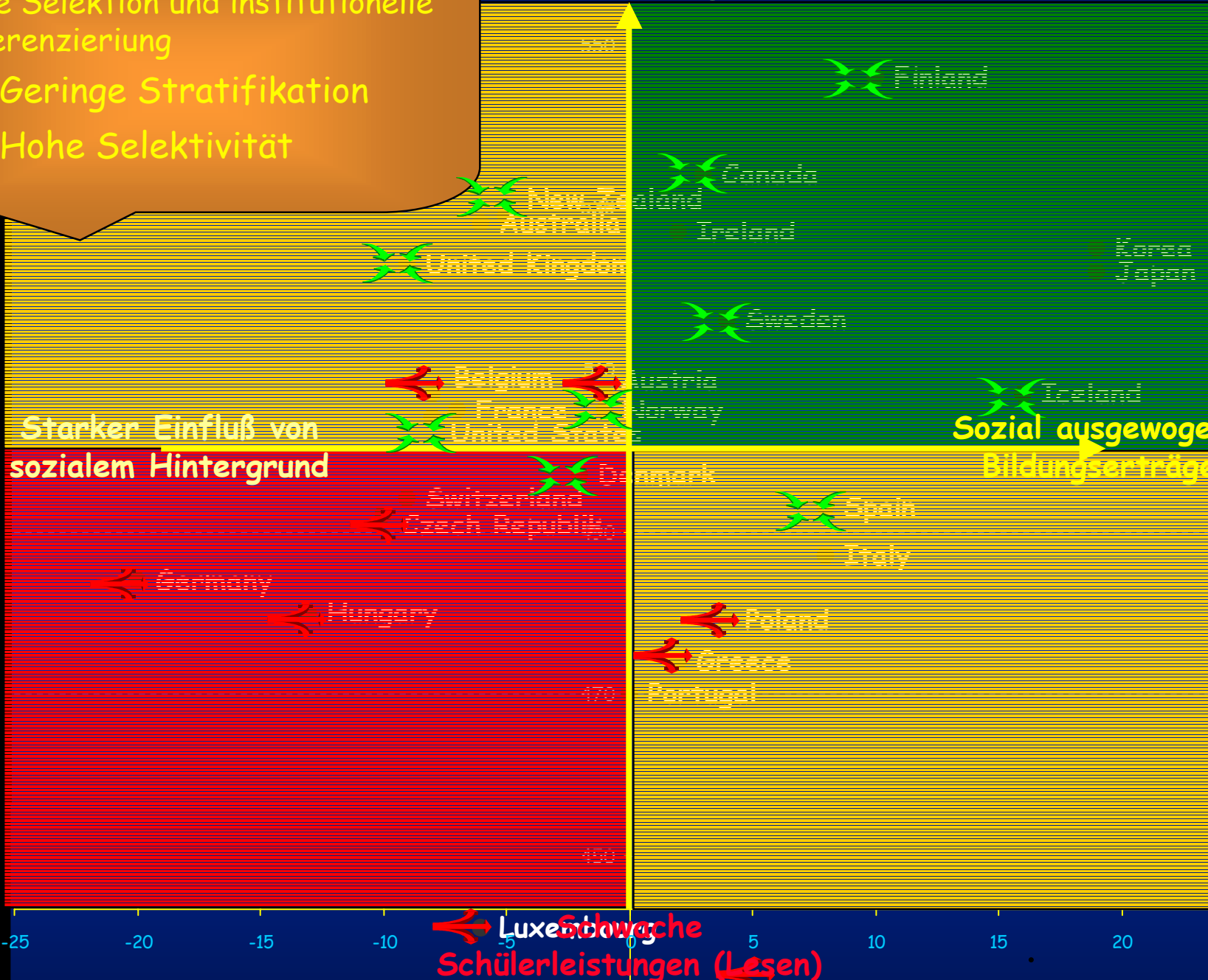
Frühe Selektion und institutionelle Differenzierung

-  Geringe Stratifikation
-  Hohe Selektivität

Starke Schülerleistungen

Starker Einfluß von sozialem Hintergrund

Sozial ausgewogene Bildungserträge



Luxemburg
 Schwache Schülerleistungen (Lesen)

Implikationen für Bildungsreformen

Ad-hoc Reformen	→	Strategische Entwicklung
"hit and miss"	→	Universelle und anspruchsvolle Standards
"Inputs"	→	Ergebnisorientierung
Bürokratisch "heraufschauen"	→	Verantwortung in den Schulen "hinausschauen"
Ausführen von Instruktionen	→	Daten und "best practice"
Abrenzung von Verantwortung	→	Kooperation
Gleichförmigkeit	→	Vielfältigkeit und konstruktiver Umgang mit Leistungsheterogenität
Leistungskontrolle	→	Motivierende Leistungsrückmeldungen
Regulierung	→	Wissensbasierte Profession



Implikationen für Bildungsreformen

27

	Bildungs- ergebnisse	Einfluss- faktoren (mit denen Bildung gestaltet werden kann)	Hintergrund (der Handlungs- felder bestimmt)
Systemebene	Qualität der Gesamtleistung	Bildungsstruktu- ren, Mittelzuwei- sungen, Bildungspolitik	Gesellschaft- licher, sozialer und wirtschaft- licher Kontext
Schulen	Leistung der Bildungsinstitu- tionen	Schulische Lernumgebung	Schulischer Kontext, Einzugsgebiet
Klassen	Unterrichts- qualität	Lehr- und Unterrichts- praxis	Lern- und Ar- beitsbedingunge von Schülern und Lehrern
Lerner	Verteilung Kompetenzen	Motivation, Einstellungen	Schüler- hintergrund

Weitere Informationen

- www.oecd.org
- www.pisa.oecd.org
- email: pisa@oecd.org

- Andreas.Schleicher@OECD.org

... and remember:

Without data, you are just another person
with an opinion